

Eine andere Liga (Start 26.01.2006)

Krankheiten können das Leben nachhaltig ändern. Das muss auch die zwanzigjährige Hayat erleben, als bei ihr Brustkrebs diagnostiziert wird. Nach einem dreimonatigen Krankenhausaufenthalt, bei dem ihr eine Brust amputiert wurde, versucht sie an ihr altes Leben anzuknüpfen. Obwohl ihr Vater Bedenken hat, beginnt die begeisterte Fußballerin bald wieder zu trainieren.

Als Hayat aber wieder ins Training ihres Vereins will, muss sie erfahren, dass ihr Vater sie abgemeldet hat.

In ihrem zweiten Spielfilm „Eine andere Liga“ erzählt die in der Türkei geborene und in Hamburg aufgewachsene Regisseurin Buket Alakus von Hayats Neuanfang nach der Krankheit. Zur Verletzung des Selbstwertgefühls durch den Verlust der Brust und der Angst vor einem Rückfall kommt jetzt auch noch das Fußballverbot des Vaters.

Hayats Vater hat nach dem frühen Tod seiner Frau, den er noch nicht überwunden hat, Angst um seine Tochter. Doch Hayat will sich nicht schonen. Sie tritt dem bunt zusammengewürfelten Frauenteam des Fußballclub Schanze bei und macht deren unmotivierten Trainer Toni Beine. Mit einem Spiel ihrer neuen Mannschaft gegen ihren alten Verein will es Hayat sich und den anderen zeigen, was noch in ihr steckt. Die Themen „Fußball als Selbstbeweis“ und „Außenseitermannschaft gegen etablierte Mannschaft“ erinnern an den Film „Männer wie wir“ von Regisseurin Sherry Hormann aus dem Jahr 2004, in dem der schwule Ecki eine Fußballmannschaft zusammenstellt um seinen ehemaligen Mannschaftskollegen zu zeigen, das Fußballspielen nichts mit heterosexueller Männlichkeit zu tun hat. Wie „Männer wie wir“ bedient auch „Eine andere Liga“ das eine oder andere Klischee wenn es um das Thema Fußball geht. Denn die Kontraste und Eigenheiten sind etwas zu übertrieben gezeichnet. So schwankt der Film mit der etwas verrückten Fußballmannschaft und dem tragischkomischen Thierry van Werveke als Hayats Vater einerseits und der sehr einfühlsam von Karoline Herfurth gespielten Hayat andererseits zwischen Komödie, Lovestory und Coming of age-Geschichte.

Für meinen Geschmack hat Buket Alakus etwas zuviel in den Film gepackt. Die problematischen Themen im Film, wie der Umgang mit dem eigenen Körper, der nach der Brustamputation nicht mehr den gängigen Schönheitsidealen entspricht, hätten mehr Raum verdient.

Es ist wohl kein Zufall, dass der 2004 fertiggestellte Film, der bereits im Januar 2005 im Wettbewerb des Filmfestivals Max Ophüls Preis seine Premiere hat, erst 2006 ins Kino kommt. Im Jahr des Männerevents der Fußball-Weltmeisterschaft zeigt er, dass der Frauenfußball, trotz der internationalen Erfolge der deutschen Frauennationalmannschaft, noch immer ein Schattendasein führt.

„Eine andere Liga“ von Buket Alakus startet am 26.01.2006 in den deutschen Kinos.